



Brautverstecken
Köstliche Premiere
im Kaisersaal
Seite 32

Feiertag in Lechbruck
Start für neue Brücke,
Weg und Tretbecken
Seite 26



Wir in Füssen: Heimische Wirtschaft demonstriert zwei Tage lang ihre Stärke



Die Füssener Böllerschützen eröffneten mit mehreren Salutschüssen die Messe.



Kam beim Muskelvermessen auf erstaunlich gute Werte: Alfred Köpf (83).



Mit 128 Firmen verzeichnete die „Wir in Füssen“ in diesem Jahr einen neuen Ausstellerrekord. In drei Hallen des Bundesleistungszentrums zeigte die heimische Wirtschaft tausenden Besuchern ihre Leistungsfähigkeit. Auch viele Firmen aus dem Außerfern waren dabei.



Steinmetz-Kunst hautnah gab es im BLZ zu bestaunen.



Wie moderne Haarentfernung funktioniert, ließ sich Paul Iacob zeigen – zum Vergnügen von Johann Fleschhut (links), Ingolf Brauner und Andreas Ullrich (von rechts).



Viel Spaß hatten auch die kleinen Besucher der WIR – dank der Kinderbetreuung oder Ballonkünstler Thomas Mönkemöller.



Auch moderne Windkraft-Technologien gab es bei der WIR zu bestaunen.

Böse Zungen und glühender Gummi

Messe Gute Laune und große Vielfalt im BLZ

VON MARKUS RAFFLER

Füssen Selbst CSU-Stadtrat Heinz Hipp hat mitunter eine böse Zunge: „Ein Nagelbrett wäre besser für ihn“, flüstert er grinsend, während es sich Füssens Bürgermeister Paul Iacob (SPD) im Ledersessel gemütlich macht, assistiert von zwei hübschen Damen. Die beiden „Engel“ werben für ein Füssener „Beauty-Center. Doch Iacob will sich weder Haare noch Falten entfernen lassen: „Die Menschen schätzen mich so, wie ich bin. Am Ende erkennen sie mich gar nicht wieder ...“

Keine Frage: Bei der Eröffnung der vierten Messe „Wir in Füssen“ sind nicht nur ernsthafte Töne (siehe Infokasten), sondern auch viel Humor geboten. Schon kurz nach dem Salut durch die Füssener Böllerschützen sind die drei BLZ-Hallen und der Außenbereich gut gefüllt, ist die Stimmung sichtlich gelöst. 128 Unternehmen sind diesmal vertreten, davon viele aus dem Außerfern – ein neuer Rekord.

Die Firmen bieten den Besuchern eine enorme Bandbreite an Branchen und Fachthemen – von Gesundheit bis zur Umwelttechnik, von der Hausrenovierung über Hochzeitsaccessoires bis zur Forggensee-Schiffahrt, vom E-Mobil bis zur benzinbetriebenen Familienkutsche. Nicht zu vergessen Reisen, Schmuck, Versicherungen, klassisches Handwerk oder Kulinarik.

Dominik Csauth war von der Fahrschule Egger & Praun zur WIR gelotst worden. Dort begeisterte er mit heißen Reifen.

Auch das Rahmenprogramm steht hoch in der Gunst – egal ob Märchenparcour und Piratenspiel für Kinder (Montessori-Kindergarten Schwangau und Faschingsverein) oder die verwegene Motorrad-Stunt-Show des 22-jährigen Dominik Csauth, der mit akrobatischen Einlagen und glühendem Gummi für weit aufgerissene Augen sorgt.

Dabei hat WIR-Organisationschef Andreas Ullrich, Vorsitzender im Füssener „Bund der Selbständigen“ (BDS), bis zuletzt so manche Hürde aus dem Weg zu räumen. Nicht nur die Baustelle am BLZ-Eingang bereitet Kopfzerbrechen. Auch die Ausstellerzufahrt oder die Stromversorgung verlangen Improvisationsgeschick: Erst eine Viertelstunde vor dem Start hat auch der letzte Anbieter „Saft“ am Stand. Ullrich nimmt's gelassen.

Mitten drin im Getümmel ist einmal mehr Füssens Ehrenbürger Alfred Köpf. „Man muss dabei sein“, lautet der Kommentar des 83-Jährigen. „Schließlich hat sich gerade technisch wieder Vieles verändert.“



Weitere Fotos im Internet: www.all-in.de/bilder



Schönes in vielen Facetten bot die Füssener Messe.



Reuertes Bürgermeister Alois Oberer auf einem heißen Ofen, flankiert von (von links) Sparkassenvorstand Manfred Kreisle, MdL Dr. Paul Wengert und Helmut Geppert (Vorstandsmitglied der Raiba Füssen-Pfronten-Nesselwang).



Spaß mit der Lektüre der Allgäuer Zeitung (von links): Christian Schneider (AZ-Geschäftsstelle), Paul Iacob, Johann Fleschhut und Geschäftsstellenleiter Ulrich Benker.

Kontaktpflege wird geschätzt
Was Aussteller und Besucher sagen

VON GISELA SCHROEDER

Klaus Meusburger, Holzbildhauer, Tannheim/Tirol: „Ich finde die Atmosphäre sehr gut. Nachdem Familie Schmid das Kunstgewerbe-Geschäft in Füssen geschlossen hat, haben wir uns entschieden, uns zu präsentieren, zumal wir schon Kunden aus Füssen haben. Tannheim sollte nicht nur als Wanderziel gelten, sondern auch als Wirtschaftsstandort ins Blickfeld der Allgäuer rücken.“



Klaus Meusburger

Marilouise Prudlo-Möblein, Hochzeitservice, Füssen: „Jeder der an unseren Stand kommt, kann schon mal mit den Augen naschen. Die Messe ist eine schöne Gelegenheit sich zu präsentieren, die Besucher auf mich aufmerksam zu machen. Die Organisation ist perfekt und das Miteinander unter den Ausstellern klappt.“



M. Prudlo-Möblein

Holger Höhne, Optik Foto Niebler, Füssen: „Wir sind zum vierten Mal auf der Messe, am gleichen Standort. Wir sehen das als gute Chance, dass auch andere Kunden aus der Region uns kennenlernen können. Der Rücklauf nach der Messe ist für mich immer zufriedenstellend gewesen.“



Holger Höhne

Ursula Friedl, Füssen: „Der Rundgang hat mir viel Spaß gemacht. Ich bin das erste Mal hier unterwegs und finde die Teams an den Ständen sehr locker, sehr nett. Man wird angesprochen, darf viel ausprobieren und verkosten. Man wird nicht bedrängt, das ist sehr angenehm.“



Ursula Friedl

Karlheinz Nagel, Stuttgart: „Wir kommen seit 40 Jahren nach Füssen, haben hier unsere Ferienwohnung. Die Messe könnte noch interessanter gestaltet werden. Die Aussteller haben sich viel Mühe gemacht, doch vermisse ich aktuellere Präsentationen. Zum Beispiel Neues zu Radio und TV oder der Hotellerie, denn es sind ja auch viele Urlauber hier anwesend.“



Karlheinz Nagel

Karlheinz Dietrich, Waltenhofen: „Ich fand die Messe beim letzten Mal interessanter. Die Stände sind schön dekoriert, das Personal sehr freundlich, aber Brandneues habe ich nicht entdecken können. Viel Technik wird gezeigt, weniger über hochwertige Reisen, Geschenke oder ein Gartenstand mit Blühpflanzen im Außenbereich, schließlich ist es auch eine Verkaufsmesse. Auch die Gastronomie hat mich nicht wirklich überzeugt.“



Karlheinz Dietrich

Aus den Eröffnungsreden

- „Wenn Steinmetze und Bettenbauer, Fotografen und Küchenanbieter ihr Portfolio zeigen, dann ist WIR-Zeit in Füssen“, verwies Bürgermeister Paul Iacob auf die große Bandbreite der beteiligten Firmen. Der BDS präsentiert eine „großartige Messe“, lobte er und freute sich besonders über die zunehmende Beteiligung aus dem Außerfern. „Früher hieß es, mir san mir – jetzt heißt es, wir sind wir!“
- „Die Messe strahlt gewaltig über die Grenzen der Stadt hinaus“, unterstrich BDS-Vorsitzender Andreas Ullrich. Die Entzerrung der Messetermine in Füssen und Reutte sei ein wichtiger Schritt nach vorn. Generell

sei es vor allem der Mittelstand, „der in der Wirtschaft etwas bewegt“.

- „Die WIR steht dafür, den Erfolg selbst in die Hand zu nehmen und nicht auf andere zu schauen“, betonte Landrat Johann Fleschhut. Das gelte auch für die Klinik-Diskussion. Mit Blick auf Füssens Geburtshilfeabteilung ergänzte er: „Wir wollen sie attraktiver machen, aber Sie müssen auch selbst für Wachstum sorgen ...“
- Von einer „eindrucksvollen Demonstration der Wirtschaftskraft in der Region“ sprach Bayerns BDS-Chef Ingolf Brauner. „Innovation und Tradition machten die WIR „anziehend und authentisch“. (raf)